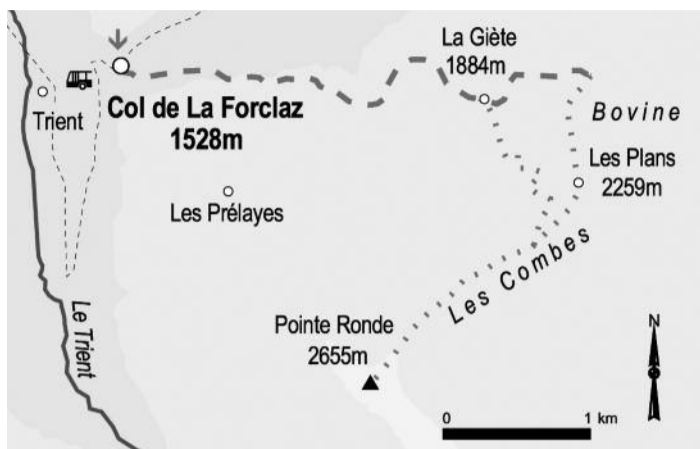


Bergwanderung im Unterwallis

Unterwegs
mit Valrando

MARTINACH | Am Samstag, 7. Juli, organisiert Valrando, unter der Leitung von André-Marcel Sauthier und Jean Lorenz, eine Bergwanderung. Diese führt vom Col de la Forclaz über La Giète, Bovine, Pointe Ronde, La Giète zurück zum Col de la Forclaz. Sie dauert sechs Stunden und weist einen Aufstieg von 1127 Metern und einen Abstieg von 1127 Metern

auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich um 7.25 Uhr am Busbahnhof Martinach. Um 17.30 Uhr findet der Ausflug in Martinach sein Ende.

Anmeldungen werden bis Freitagmittag um 12.00 Uhr entgegengenommen. Interessierte können das Jahres-Wanderprogramm 2012 bei Valrando in Sitten anfordern. | **wb**

Chorsängerin und Chorsänger jublieren

Verdiente Jubilare



Jubiläum. Der Kirchenchor Raron ehrte seine treuen Mitglieder.

FOTO ZVG

RARON | Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes durften kürzlich Erika Zurbriggen die Bene-merenti- und Hugo Schneider die Theodulmedaille entgegennehmen. Mit grosser Freude wurden sie von Pfarrer David Ryan und ihren Chorkolleginnen und -kollegen für 40 bzw. 25 Jahre engagiertes Mitwirken und Mitgestalten im Kirchenchor geehrt. | **wb**

«Musikalische Abendstunde» in Visp

Mit Oboe und Orgel

VISP | Die «Musikalische Abendstunde» in der Dreikönigskirche Visp des Monats Juli findet ausnahmsweise nicht an einem Samstag, sondern am Freitag dieser Woche statt.

So werden am 6. Juli um 19.15 Uhr Oboist Roman Schmid und Organistin Sarah Brunner Werke aus verschiedenen Epochen spielen. Zu Beginn des Konzertes erklingt eine Sonate des italienischen Barockmeisters Giuseppe Sammartini. Hier kommt die Oboe als klassisches Instrument barocker Musik zum einen in virtuosen und heiteren Figuren, zum andern in wundervollen Kantilenen zur Geltung. Der Musikhistoriker und -forscher Richard Fricke, der Ende des 19. Jahrhunderts im spätromantischen Stil auch Kompositionen veröffentlichte, schrieb ebenfalls für die Oboe, die in der romantischen Musik ein eher stiefmütterliches Dasein fristete. Auf dem Übergang zur Neuzeit entstanden die



Dreikönigskirche. Oboist Roman Schmid.

FOTO ZVG

Kompositionen von Olivier Messiaen, der auf dem Gebiet der Orgelmusik bahnbrechende Werke voll klangsinlicher Überraschungen geschrieben hat. Neben drei weiteren, teils humorvollen, teils besinnlichen Werken des 20. Jahrhunderts spielen Roman Schmid und Sarah Brunner von Gioacchino Rossini heitere Variationen für Oboe und Orgel sowie abschliessend die Sonate in F-Dur für Oboe da Caccia und Orgel von Johann Sebastian Bach. | **wb**

Kultur | GV der Vereinigung der Walliser Museen (VWM)

Mit ambitionierten Projekten
in die kulturelle Zukunft

CHAMPEX | An der GV der Vereinigung der Walliser Museen (VWM) wurde klar: Die Vereinigung verfolgt grosse Projekte und ist sogar schon dabei, sie umzusetzen – das Komitee stellte letzten Samstag in Champex sowohl die Projektinhalte als auch ihre neue Konservatorin vor.

VWM-Präsident Bertrand Deslarzes (Bagnes) präsentierte an der ordentlichen Generalversammlung die von der Vereinigung sorgfältig vorbereiteten Projekte. Seit Anfang Jahr sind sie bereits in der Realisationsphase. An erster Stelle steht die Digitalisierung der bestehenden Zentralkarte: Es handelt sich um schätzungsweise 25 000 Inventarkarten an allen Walliser Museen, die bisher nur in Papierform als grosser Zettelkatalog geführt wurden. Die Vorbereitungen zur Datensicherung und zur Entwicklung einer webbasierten Inventardatenbank entsprechen einem lang gehegten Wunsch und sind jetzt angelaufen.

Ebenso wichtig ist ein zweites Grundlagenprojekt: die Bestandsaufnahme in allen Regional- und Lokalmuseen des Kantons Wallis. Diese Arbeit wurde 1996/1997 letztmals durchgeführt – die vielen inhaltlichen Veränderungen und die Neugründungen der letzten Jahre riefen geradezu nach diesem Projekt.

Eine neue Kraft

Projekte dieser Grössenordnung liessen sich mit den bisherigen Ressourcen kaum anpacken und sie sind mitunter ein Grund, weshalb die Vereinigung eine neue Feststelle ge-



Walliser Museumsverband. Reger Austausch zwischen den Mitgliedern an der GV im Fort von Champex-Lac.

FOTO WB

schaffen hat. Bereits auf Anfang Jahr wurde die zweisprachige Kulturwissenschaftlerin Mélanie Pitteloud angestellt. Frau Pitteloud schloss ihre Ausbildung an der Universität Zürich ab, hat Walliser Wurzeln und ist von ihrer Fach- und Sprachkompetenz her ein Glücksfall für die VWM. Mit ihrem 50%-Pensum wird sie die Projekte betreuen oder – wie im Falle der Bestandsaufnahme – selbst durchführen.

Bestandsaufnahme der Museumslandschaft

Für die Bestandsaufnahme der Walliser Regional- und Lokalmuseen geht die neue Konservatorin selbst vor Ort: Sie sieht sich die Ausstellungen und Depots an und führt mit den jeweils verantwortlichen Perso-

nen ein Gespräch. Ziel dieses aufwendigen Unternehmens ist es, über die aktuelle Walliser Museumslandschaft im Bilde zu sein und die Bedürfnisse der Institutionen besser zu kennen. Parallel zur Bestandsaufnahme werden die Informationen zu den einzelnen Museen auf der Homepage der Vereinigung (www.wallisermuseen.ch) aktualisiert und Informationen für einen neuen Museumsführer gesammelt. Ebenfalls vorteilhaft für die Mitglieder sind die professionellen Inputs, die während der Bestandsaufnahme in den Gesprächen vermittelt werden.

Partner/innen machen es möglich

Professionelle Arbeit dieses Umfangs benötigt verlässliche in-

stitutionelle Partner/innen. Präsident Bertrand Deslarzes dankte an der GV der Loterie romande für ihre wiederholte und erneute Unterstützung, den Kantonsmuseen für ihre langjährige Zusammenarbeit und der Dienststelle für Kultur für die diesjährige ausserordentliche finanzielle Unterstützung. Nicht zuletzt ist es diesen Partnern/-innen zu verdanken, dass die im Jahr 1981 gegründete Vereinigung immer wieder bedeutende Projekte realisieren kann. Auch in seinem 32. Lebensjahr beweist der Walliser Museumsverband geradezu jugendlichen Mut, im Interesse des ganzen Kantons grosse Aufgaben professionell anzugehen – Projekte, die andernorts nicht über den Rand der langen Bank hinauskommen. | **wb**

Dreikönigssaal war Privatbesitz

BRIG-GLIS | Vor einiger Zeit berichteten wir darüber, dass der Dreikönigssaal in den Besitz der Stadtgemeinde zurückgeführt werden konnte. Dies widerspricht den Tatsachen, da der Dreikönigssaal nie im Besitz der Stadtgemeinde war. Der Dreikönigssaal befindet sich als Bestandteil des alten Stockalperhauses im Stammesbesitz der Familie Stockalper, der heute grösstenteils der Burgerschaft Brig-Glis und Privaten gehört. Die Stadtgemeinde konnte den Dreikönigssaal nun von der Eidgenossenschaft, die diesen Privaten vor Jahren enteignet hatte, übernehmen. Im Besitz der Munizipalgemeinde befindet sich das Stockalperschloss – und dies bereits seit dem Erwerb im Jahre 1948. | **wb**

Familienausflug

BETTMERALP | Am kommenden Sonntag, 8. Juli, wird der Oberwalliser Jäger- und Naturfreundechor seinen alljährlichen Familienausflug durchführen. Unter der Leitung von Svetlana Wyrer singt der Chor beim Gottesdienst um 10.00 Uhr im Zentrum St. Michael. Alle sind herzlich eingeladen.

Kirche | Ehrung für 20 Jahre Sakristan

Pfarrer Fux verabschiedet



Verabschiedet. Von links: Marc-André Mathier, Kirchenratspräsident, Karin Maria Guntern, Pfarrerin Alexander Fux, Michel Portmann, Sakristan, und Susanne Montani, Pfarreiratspräsidentin, bei den Feierlichkeiten.

FOTO ZVG

SALGESCH | Die Pfarrei Salgesch verabschiedete kürzlich Pfarrer Alexander Fux und Karin Maria Guntern. Sakristan Michel Portmann wurde für seine treuen Dienste geehrt.

Im Namen der Pfarrei Salgesch dankte Pfarreiratspräsidentin Susanne Montani Pfarrer Alexander Fux für seine zehnjährige sowie Karin Maria Guntern für ihre fünfjährige Tätigkeit.

Man werde in Salgesch sicher noch oft an die Scheidenden denken und sie in guter Erinnerung behalten. Für ihren Dienst in den neuen Pfarreien wünschte man ihnen alles Gute und viel Freude. Gleichzeitig würdigte die Pfarrei Salgesch ihren Sakristan Michel Portmann für seine treuen Dienste während 20 Jahren. Er ist die gute Seele in der Kirche, sorgt immer für einen reibungslosen Ablauf der Gottesdienste und hat über alles ein wachsendes Auge. | **wb**